

AufRecht bestehen

Wir machen weiter – macht mit!

Kampagnen-Info Oktober 2015

Mit der Kampagne „aufRecht bestehen!“ machen wir die Missstände bei Hartz IV und in den Jobcentern öffentlich und wollen diese Missstände überwinden! Zudem wollen wir drohende Verschlechterungen im Rahmen der so genannten „Rechtsvereinfachung“ abwehren. Wir wollen am Thema dran bleiben und die Kampagne weiterführen! Das ist das Ergebnis eines Kampagnen-Ratschlags am 18. September in Hannover.

Ausblick: 3. Aktionstag im Frühjahr 2016

Für den 14. April haben wir einen weiteren, bundesweiten Aktionstag verabredet. An diesem Tag wollen wir mit dezentralen, öffentlichkeitswirksamen Aktionen in möglichst vielen Städten für unsere Forderungen werben.

Der Termin ist bewusst so spät gewählt. Damit wir einen großen zeitlichen Vorlauf haben, um möglichst viele örtliche Erwerbslosengruppen zum Mitmachen zu ermutigen. Und damit ausreichend Zeit für die Vorbereitung bleibt (und auch die Chance auf gutes Wetter für Straßenaktionen besteht).

Stromkosten als Thema

Bei dem Aktionstag wollen wir voraussichtlich den völlig unzureichenden Ansatz für Haushaltsstrom im Regelsatz zum Thema machen. Ein Problem, das bundesweit brennt und „Energiearmut“ fördert. Sollte es jedoch im Frühjahr ein Gesetz zur Rechtsvereinfachung geben, dann haben wir einen Plan B und wollen die Abschaffung der Sanktionen fordern.

Zum Thema Stromkosten gibt es auch ein Positionspapier des Bündnisses für ein menschenwürdiges Existenzminimum (siehe www.menschenwuerdiges-existenzminimum.org, „Materialien“). Beim Thema Stromkosten passt das doppeldeutige Kampagnenmotto „aufRecht bestehen!“ wieder gut: Schließlich ignoriert die Regierung seit über einem Jahr die Vorgabe des Bundesverfassungsgerichts, dass beim Regelsatz die tatsächliche Entwicklung der Stromkosten berücksichtigt werden muss.

Zum Beispiel Eingangsbestätigungen...

In der Zwischenzeit wollen einige aktive Gruppen dezentrale Aktivitäten machen zu Themen, die vor Ort besonders brennen und bei denen wir konkrete Verbesserungen durchsetzen können. So haben sich die hessischen Initiativen vorgenommen, in allen Frankfurter Jobcentern Eingangsbestätigungen durchzusetzen (siehe offenen Brief).

Wir laden alle Erwerbsloseninitiativen ein, ebenfalls dezentrale Aktionen zu machen. Wir empfehlen, weiter mit der Charta der Selbstverständlichkeiten zu arbeiten und dabei einen Punkt in den Mittelpunkt zu stellen, der vor Ort besondere Dringlichkeit hat.

St. Martin, Nikolaus, Knecht Ruprecht

In den nächsten Wochen gibt es ja einige „traditionelle Bräuche“, die ggf. als Anlass für phantasievolle, öffentlichkeitswirksame Aktionen genutzt werden können. So könnte im Vorfeld des St.-Martins-Tags schon mal das Thema Stromkosten/Energiesperren aufgegriffen und kleine Laternenumzüge („Mein Licht ist/geht aus“) zu Partei- oder Wahlkreisbüros gemacht werden. Und im Vorfeld des Nikolaus-Tages kann – schön kostümiert - der Jobcenter-Leitung oder örtlichen Abgeordneten ein Sack mit Verbesserungsvorschlägen übergeben werden oder ein Knecht Ruprecht kann die Missstände im Hartz-IV-System anprangern.

Aktuelle Pressearbeit

Unter dem Motto „Die Würde ist unteilbar“ hat der Trägerkreis der Kampagne die geplanten Einschnitte im Asyl- und Aufenthaltsrecht scharf kritisiert. Als KOS haben wir zudem die geplante, armselige 5-Euro-Erhöhung des Regelsatzes kritisiert und die Regierung aufgefordert, ihrer Pflicht nachzukommen und die Regelsätze neu zu ermitteln statt sie nur fortzuschreiben. (siehe www.erwerbslos.de).

Die Kampagne „AufRecht bestehen!“ wird auf Bundesebene getragen von der Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg (ALSO) und dem Regionalverbund Weser-Ems, der Bundesarbeitsgemeinschaft Prekäre Lebenslagen (BAG PLESA), dem Erwerbslosenforum Deutschland, dem Netzwerk und der Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen (KOS), Tacheles e.V. Wuppertal und den ver.di-Erwerbslosen.